

**„WO DAS TIER DEN MENSCHEN SO
ANNIMMT, WIE ER IST, KANN AUCH
DER MENSCH BEGINNEN, SICH SO
ANZUNEHMEN, WIE ER IST.“**

DR. CAROLA OTTERSTEDT
TIERE ALS THERAPEUTISCHE BEGLEITER



THERAPIEBEGLEITHUNDE

Nach 4-jähriger Projektplanung und unter Beachtung der seit 2015 geltenden Regelung des Bundesbehindertengesetzes (BBG) für Assistenz- und Therapiehund, wurde im Jänner 2018 die Therapiebegleithundeausbildung im Roten Kreuz begonnen.

Die Ausbildung findet im Ausbildungszentrum des Roten Kreuzes Schwechat in Mannswörth statt. Das Ausbildungszentrum wurde von den MitarbeiterInnen des Roten Kreuzes in ehrenamtlicher Arbeit für den Bereich Such- und Therapiebegleithunde errichtet.

Weitere Infos:

Österreichisches Rotes Kreuz
Schwechat | Therapiebegleithunde

Eleonora Stidl - Projektleitung

 Tel.: +43/664/243 1805

 E-Mail: eleonora.stidl@n.rotekruz.at

www.rotekruz.at/noe/dienststellen/schwechat/



IMPRESSUM: Österreichisches Rotes Kreuz, Bruck Hainburger-Straße 27, 2320 Schwechat
Tel.: +43/664/243 1805, E-Mail: eleonora.stidl@n.rotekruz.at,
www.rotekruz.at/noe/dienststellen/schwechat. 1. Auflage 2018



**THERAPIEBEGLEITHUNDE
SCHWECHAT**



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH

Aus Liebe zum Menschen.

AUSBILDUNG

Die Grundvoraussetzungen für eine Ausbildung im Therapiebegleithundewesen sind für HundeführerInnen und Hunde zum einen der positive Umgang mit allen Menschen und zum anderen die sichere Bindung zueinander, die ein kontrolliertes Arbeiten im Einsatz ermöglicht.

Weiters müssen folgende Voraussetzungen für die Teilnahme an der Ausbildung zum Therapiebegleithundeteam mitgebracht werden:

- Mindestalter HundehalterIn: 18 Jahre
- Einwandfreier Leumund (Nachweis durch Leumundszeugnis oder eidesstattliche Erklärung)
- Erstgespräch mit der/m AusbildungsleiterIn
- Tierärztliche Untersuchung durch einen Vertrauens-tierarzt
- Erfolgreicher Eignungstest

„DIE TIEFE STILLE DER HUNDE TRÖSTET UNS ÜBER DIE NUTZLOSEN WORTE DER MENSCHEN HINWEG.“

JEAN-MICHEL CHAUMONT

PRÜFUNG

Die Prüfung zum Therapiebegleithund wird auf Basis des Bundesbehindertengesetzes (BBG) und nach Vorgaben des BMASK durch die Prüfstelle für Therapiebegleithunde am Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien durchgeführt.

Voraussetzungen für den Prüfungsantritt sind:

- Vollständiger Ausbildungspass
- Absolvierte Assistenzbesuche gemäß den Vorgaben des Messerli Forschungsinstitutes
- einwandfreier Leumund
- positiv absolvierte theoretische Prüfung
- Tierärztliche Untersuchung gemäß den Vorgaben des Messerli Forschungsinstitutes durch einen Vertrauens-tierarzt
- Mindestalter des Hundes: 24 Monate

Nach positiv absolvierter Prüfung, welche durch die Prüf- und Koordinierungsstelle Therapiebegleithunde am Messerli Forschungsinstitut abgenommen wird, ist eine jährliche Nachkontrolle zu absolvieren.

THERAPIEBEGLEITHUNDE EINSATZ

Die Therapiebegleithundeausbildung im Bereich Gesundheit und soziale Dienste ist eine Neuheit im Roten Kreuz und erfreut sich großer Beliebtheit.

Therapiebegleithunde besuchen nicht nur Schulen und sind auf öffentlichen Veranstaltungen zu sehen, sie absolvieren vor allem Besuchsdienste bei älteren Menschen und Personen mit Einschränkungen. Unsere Therapiebegleithunde erreichen alle Menschen auf ihre eigene Art, sie bringen sie zum Lächeln und lassen verschlossene Menschen sich wieder öffnen, bauen geradezu zwischenmenschliche Brücken. Die Besuche können sehr verschieden aussehen. Es gibt KlientInnen, welche den Spaziergang mit dem Hund sehr genießen, es gibt Kuschelrunden, aber auch Besuche mit etwas mehr Action, bei denen die Hunde einige Tricks herzeigen. Mit therapeutischer Unterstützung lassen sich sogar verschiedene Übungen umsetzen.

Zum Beispiel in sprachlichen, mathematischen oder anderen Lernbereichen, sowie Bewegungsübungen für Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Es gibt für jedes Mensch-Hund Team eine tolle Aufgabe in diesem Bereich!

